

Informationsflyer für Betroffene und Angehörige

Versorgung mit Hilfsmitteln zur Dekubitusprophylaxe oder -therapie

Wie wird der Dekubitus noch bezeichnet?

Ein Dekubitus ist das, was oft als Druckgeschwür, Bettgeschwür oder Wundliegen bezeichnet wird.

Was ist ein Dekubitus?

Ein Dekubitus ist eine Wunde, die hauptsächlich durch einen, über einen längeren Zeitraum, anhaltenden Druck auf eine Körperregion entsteht.

Wie entsteht ein Dekubitus?

Der anhaltende Druck, z. B. auf Gesäß oder Ferse, verengt oder verschließt die Blutgefäße des Gewebes. Als Folge der schlechten Durchblutung stirbt das Gewebe ab und eine Wunde entsteht, die die oberen Hautschichten betrifft oder bis ins tiefere Gewebe, oft bis zu den Knochen reicht.

Wer steht im Risiko einen Dekubitus zu bekommen?

Jeder, der durch Krankheit oder Behinderung vollständig oder teilweise in seiner Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist und vorwiegend sitzt oder liegt. Dies trifft insbesondere auf behinderte, ältere Menschen zu.

Was kann ich zu Vorbeugung eines Dekubitus unternehmen?

Um einem Dekubitus vorzubeugen, muss eine Druckentlastung der belasteten und gefährdeten Stellen vorgenommen werden. Dies erfolgt durch häufige Lagewechsel.

Sie können den Pflegedienst aktiv auf das Dekubitusrisiko ansprechen und erfragen, welche Hilfsmittel zur Dekubitusprophylaxe es gibt.

Die Versorgung muss mit den entsprechenden Hilfsmitteln erfolgen: einer adäquaten Matratze zur Dekubitusprophylaxe und -therapie für den liegenden Patienten bzw. ein Antidekubitus-Sitzkissen für den sitzenden Patienten.

Wenn kein Pflegedienst eingeschaltet ist, sollte der Pflegende den Hautzustand des Patienten beobachten.

Handelt es sich hierbei um spezielle Matratzen und Kissen?

Durch spezielle Matratzen, Matratzenauflagen und Kissen, auch Hilfsmittel gegen Dekubitus genannt, sollen die den Dekubitus begünstigenden Faktoren Zeit und Druck beeinflusst werden.

Gibt es unterschiedliche Hilfsmittel?

Diese Hilfsmittel bestehen aus unterschiedlichen Materialien und weisen unterschiedliche technische Merkmale auf.

Sie bewirken entweder eine möglichst gleichmäßige Verteilung des Auflagedruckes auf die ganze, auf dem Hilfsmittel aufliegende Körperfläche oder sie verkürzen, mit Hilfe von wechselweise aufgepumpten Kissen die Zeit, die der Druck auf das Gewebe einwirkt.

Welches Hilfsmittel ist für mich das Richtige?

Jedes Hilfsmittel wird individuell nach individuellen Bedürfnissen und krankheitsbedingten Einschränkungen ausgewählt. Es muss Ihren Bedürfnissen entsprechend gewählt werden.

Ein Erhebungsbogen hilft bei der Auswahl des passenden Hilfsmittels. Siehe:

<http://www.bvmed.de/themen/hilfsmittel/Dekubitus/>

- > Erhebungsbogen Antidekubitus-Hilfsmittel (Liegehilfen)
- > Erhebungsbogen Antidekubitus-Hilfsmittel (Kissen)

Wie entscheide ich als Betroffener/Angehöriger mit?

Sie sollten sich aktiv an der Auswahl, z. B. durch Testen, beteiligen.

Bitte beachten Sie bei der Auswahl, dass Sie eventuell über einen längeren Zeitraum mit diesem Produkt leben müssen. Achten Sie darauf, dass das Hilfsmittel in Ihr Lebensumfeld passt und Ihren individuellen Bedürfnissen entspricht.

Wird das Hilfsmittel vom Arzt verschrieben? Zahlt die Krankenkasse?

Bei Hilfsmitteln gegen Dekubitus besteht ein Anspruch auf Versorgung nach § 33 SGB V. Sie werden demnach vom Arzt verordnet und fallen in den Leistungskatalog der Krankenkassen. Fordern Sie für weitere Informationen beim BVMed die Infokarte "Erstattung von Hilfsmitteln gegen Dekubitus" an.

Alle geprüften Hilfsmittel findet der Arzt im Hilfsmittelverzeichnis der Krankenkassen.

Nach welchen Kriterien wird die Wahl getroffen?

Anhand der vorliegenden Diagnose und dem Allgemeinzustand des Betroffenen wird die Produktwahl getroffen. Folgende Kriterien fließen u. a. in die Überlegungen ein:

1. Pflege- und Therapieziele
2. Möglichkeiten der Eigenbewegung
3. gefährdete Körperstellen
4. Gewicht und Körperbau
5. Kosten und Nutzen

Was ist, wenn ich mit dem Hilfsmittel nicht klar komme oder ich nicht das Hilfsmittel bekomme, das der Arzt verordnet hat?

Dann informieren Sie Ihre Krankenkasse über dieses Problem. Sollte dem Problem nicht abgeholfen werden, haben Sie ein Widerspruchsrecht bei Ihrer Krankenkasse.

Und wenn mir dort nicht geholfen wird?

Dann besteht z. B. die Möglichkeit, sich an

- > den Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Wolfgang Zöller, MdB – www.patientenbeauftragter.de,
- > die Deutschen Gesellschaft für Versicherte und Patienten – www.dgvp.de,
- > die Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e. V. – www.bag-selbsthilfe.de oder
- > den Verbraucherschutz – www.vzvb.de

zu wenden, um auf den Mangel in der Versorgung hinzuweisen.

Weitere Informationen:

- > www.dekubitus-forum.de
- > www.bvmed.de – Themen – [Hilfsmittel](#)
 - > [Hinweise zur Hilfsmittelversorgung vor und nach dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz](#)
- > Information der Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE)
Hilfsmittelplattform der BAG SELBSTHILFE: <http://hilfsmittel.bag-selbsthilfe.de>

Wichtig!

Zur Dekubitusprophylaxe und -therapie bedarf es der Kombination von geeigneten Hilfsmitteln und fachgerechter Pflege!

Stand: Dezember 2010

BVMed - Bundesverband Medizintechnologie e. V., Reinhardtstr. 29 b, 10117 Berlin
Tel.: (030) 246 255-0, Fax: (030) 246 255-99, E-Mail: info@bvmed.de - url: www.bvmed.de